

## **Pressemitteilung**

### **zur aktuellen Situation in der Gerhard-Hauptmann-Schule**

26.6.2014, 16 Uhr

#### **„Wir werden systematisch von der Öffentlichkeit abgeschirmt, die Polizei soll auf dem Weg in die Schule sein zur ‚Sondierung der Lage‘“**

Wir wurden von den Geflüchteten in der Gerhard-Hauptmann-Schule dringend gebeten, ihnen die folgenden Informationen in einer Pressemitteilung zu übermitteln.

Seit Beginn des Polizeieinsatzes am 24.6. wird der Presse der Zutritt zur Schule erschwert und seit gestern komplett verwehrt. Am gestrigen Tag wurde MedienvertreterInnen der Zugang zur Schule verweigert, die der Einladung von den Geflüchteten zu einer Pressekonferenz mit AnwältInnen, PolitikerInnen und KirchenvertreterInnen folgen wollten. Gleichzeitig waren die politischen Verantwortlichen wie Frau Herrmann und Herr Henkel komplett abgetaucht.

Momentan ist – nach Angaben der in der Schule verbliebenen Personen – selbst ihr Zugang zum Internet und Mobilnetz gestört. Es drängt sich daher der Eindruck auf, dass ihr Kontakt zur Außenwelt systematisch unterbunden werden soll. Den Personen in der Schule wird damit die Möglichkeit genommen, ihre Sicht der Situation und ihre Forderungen an die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Zudem werden sie dadurch daran gehindert, Behauptungen – wie etwa die heute morgen von Baustadtrat Herr Panhoff über die angebliche Gewaltbereitschaft der Geflüchteten in der Schule – richtig zu stellen. Dadurch werden die Positionen und Forderungen der Geflüchteten entpolitisiert und sie stattdessen schlicht als kriminelle oder irrational handelnde Personen dargestellt. Der Rechtfertigung einer polizeilichen Räumung wird damit Vorschub geleistet und die mangelnde Bereitschaft zu Verhandlungen mit den Geflüchteten kaschiert.

Heute morgen um 10 Uhr fand ein Gespräch zwischen Vertretern des Bezirks – wie u.a. Herrn Panhoff und den Geflüchteten statt, in dem die VerhandlungsführerInnen der Schule politisches Asyl für alle forderten, die sich derzeit in der Schule befinden. Eine Antwort des Bezirks steht derzeit noch aus. Es verdichten sich vielmehr die Anzeichen für eine polizeiliche Räumung.

Wir bitten daher MedienvertreterInnen, sich schnellstmöglich vor Ort dafür einzusetzen, dass die Presse Zugang zu den Geflüchteten erhält, um sich ein eigenes Bild der Lage zu verschaffen und die Öffentlichkeit darüber informieren zu können.

Kontaktnummern

Geflüchtete in der Schule: 0176 – 716 50 294

VerfasserInnen der Pressemitteilung: 0176 – 619 73 410